

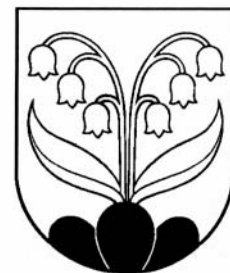
Diese Ausgabe wurde 2007 gescannt und mit automatischer Texterkennung in ein durchsuchbares Dokument umgewandelt. Layout und Schriften stimmen nicht zu 100% mit dem Original überein.
Vereinzelte unleserliche Abschnitte oder im Original nicht vorhandene Schreibfehler sind nicht auszuschliessen.

BOPPLISSER ZYTIG

1. Wahlgang: 03.02. 2002

2. Wahlgang: 03.03. 2002

Sonderausgabe Wahlen 2002



KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN

Gemeinderat

Seite 4

| | |
|----------------------------|-------------------|
| Mäder Adrian | parteilos, neu |
| Mäder-Langenbacher Eveline | SVP, neu |
| Sacchet Joos | SVP, neu |
| Schläpfer Hans Peter | parteilos, bisher |
| Widmer-Bolli Monika | FDP, bisher |
| Zahler-Zauser Erika | parteilos, neu |

Als Präsident:

Schläpfer Hans Peter

Primarschulpflege

ab Seite 6

| | |
|----------------------------|-------------------|
| Hauser-Honegger Ruth | parteilos, bisher |
| Hayoz Johann | parteilos, neu |
| Rhiner-Rietmann Sabin | parteilos, bisher |
| Schneider-Hauser Katharina | parteilos, bisher |
| Stotz Oliver | parteilos, neu |

Als Präsident:

Hayoz Johann

Oberstufenschulpflege Kreisgemeinde Otelfingen- Boppelsen-Dänikon-Hüttikon

ab Seite 9

| | |
|--------------------------------------|-------------------|
| Christen Monika | FDP, neu |
| Hennet Thierry | IGO, neu |
| Leisi Jaqueline | SVP, neu |
| Hollenstein Othmar | SVP, bisher |
| Mäder Esther | parteilos, neu |
| Müller Jörg | FDP, neu |
| Schibli-Held Heinrich, genannt Heinz | SVP, bisher |
| Sohre Mic Me | parteilos, bisher |

Als Präsident:

Schibli-Held Heinrich, genannt Heinz

Rechnungsprüfungs- kommission

Seite 5

| | |
|-----------------------------|----------------|
| Albrecht Hans-Heinrich jun. | SVP, bisher |
| Camastral Reto | SVP, neu |
| Hagger Reto | FDP, neu |
| Keller Hans Ulrich | FDP, bisher |
| Schibli Rolf P. | SVP, bisher |
| Stecher Lorenz | parteilos, neu |

Als Präsident:

Keller Hans Ulrich

Wahlbüro

Seite 5

| | |
|------------------------|-------------------|
| Brogli-Kaiser Theresia | parteilos, bisher |
| Hess-Gassmann Susanne | SVP, neu |
| Oetterli Manfred | SVP, bisher |
| Wälchli Nadja | parteilos, bisher |
| Walser-Müller Susanne | SVP, neu |

Gemeindeammann und Betreibungsbeamter

| | |
|-----------------|-------------|
| Melliger Werner | FDP, bisher |
|-----------------|-------------|

Reformierte Kirchenpflege Kreisgemeinde Otelfingen- Boppelsen-Hüttikon

ab Seite 12

| | |
|---------------------|-------------------|
| Arnold Gian Rodolfo | parteilos, bisher |
| Bearth Franz | parteilos, neu |
| Dübendorfer Urs | parteilos, bisher |
| Fader Doris | parteilos, bisher |
| Hügli Peter | parteilos, bisher |
| Kuhn Maria | SVP, neu |
| Ramser Kurt | parteilos, neu |
| Scheibli Peter | FDP, neu |
| Tödtli Marc | parteilos, bisher |

Als Präsident:

Fader Doris
Scheibli Peter

Liebe BOZY - Leserinnen

Stichtag: 16. Januar 2002

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Sonderausgabe sämtliche KandidatInnen für die Amtsdauer 2002 bis 2006 vorzustellen. Diese Ausgabe erscheint relativ knapp vor dem Wahltermin, um sicher zu gehen, dass auch spät entschlossene Bewerberinnen die Gelegenheit wahrnehmen konnten, sich unabhängig zu präsentieren.

Für unsere Redaktion wurden die Wahlen erst zu dem Zeitpunkt interessant, als sich herausstellte, dass für verschiedene Ämter sogenannte „Kampfwahlen“ stattfinden werden.

Mit einer kurzen Biografie und den unten angeführten vier Fragen an die Kandidatinnen luden wir alle 40 Beteiligten zu einem Portrait ein.

Besonders wichtig scheint es uns, auch die Oberstufenschulpflege und die Kirchenpflege mit einzubinden: Oder interessiert es Sie nicht, wer für unsere Oberstufenkinder mitbestimmt und wer sich in der Kirche engagiert? Uns schon, und darum verteilen wir die Kurzform der Spezialausgabe als Novum auch in den Kreisgemeinden.

Wir danken den Kandidatinnen für ihre Flexibilität, so kurzfristig auf unser Anliegen einzugehen und möchten hier noch erwähnen, dass unsere BOZY Vorgänger 1994 ihre Spezialausgabe zu den Wahlen erst sechs Tage vor dem Abstimmungstermin verteilten. Wir bedanken uns bei allen Amtsanwärterinnen, die sich bereit erklären, für unser Wohl in einer Behörde Verantwortung zu tragen.

Das BOZY-Team

- Was befähigt Sie, für Ihr Amt zu kandidieren?**
- Wie stellen Sie sich Ihre Aufgabe in Ihrem zukünftigen Amt vor?**
- Welche persönlichen Schwerpunkte werden Sie in Ihrem Amt setzen?**
- Welches sind Ihrer Ansicht nach die brennendsten Probleme in Ihrer zukünftigen Amtstätigkeit?**

MÄDER Adrian

parteilos, neu



geboren 1963, verheiratet mit Paola Mäder-Wyrsh, 2 Kinder, seit 1963 wohnhaft in Boppelsen, Primarschule in Boppelsen, Sekundarschule in Otelfingen, Hochbauzeichnerlehre, Fachhochschulstudium, Architekturstudium an der ETH Zürich, Austauschstudium an der Rhode Island School of Design, diverse Praktikumsstellen, seit 1995 eigenes Architekturbüro in Boppelsen.

Ich bewerbe mich für einen Sitz im Gemeinderat und im speziellen für das Amt des Bauvorstandes. Meine beruflichen Voraussetzungen als Architekt werden mir, bei einer Amtsausübung in diesem Ressort, entgegenkommen.

Es interessieren mich vor allem die räumlichen und gestalterischen Entwicklungen in unserem Dorf. Das verdichtete Wohnen wird in den nächsten Jahren vermehrt zur Diskussion stehen, da die Baulandreserven schwinden, und sich die Bautätigkeit gegen Innen verlagert: Umbauten, Erneuerungen, Sanierungen, Ausbauten. Der erweiterte Dorfkern erhält so ein zunehmend verändertes Aussehen und die Bedürfnisse der wachsenden Bevölkerung ändern sich. Öffentliche Angebote müssen allenfalls erweitert werden, um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden. Boppelsen darf nicht zu einem Schlafdorf mutieren.

Ich würde mich natürlich auch ganz speziell auf die spannenden Diskussionen und Auseinandersetzungen über Architekturprojekte freuen, die bei der Bearbeitung und Beurteilung durch das Gemeinderatsgremium und durch die zuständigen Ämter entstehen können.

Obwohl ich die demokratische Entscheidungsfindung nicht immer als angebracht beurteile, da sie tendenziell Ideen verwässert, einer Idee die Kraft, die Dynamik wegnimmt, ist sie für mich trotzdem die beste Möglichkeit, der interessierten Öffentlichkeit Mitgestaltung an gesellschaftlichen Prozessen zu ermöglichen und auch Eigenverantwortung abzuverlangen. Es würde mich freuen, im Gemeinderat an diesen Prozessen aktiv mitarbeiten zu dürfen.

MÄDER-LANGENBACHER Eveline

SVP, neu



Liebe Bopplisserinnen und Bopplisser

Mein Name, Eveline Mäder-Langenbacher, geboren 1960. Aufgewachsen bin ich in Rüti/Winkel bei Bülach. 1978 heiratete ich Fredy Mäder und lernte den Beruf der Bäuerin und wurde Mutter von 3 Buben. 1987 wanderten wir für 4 Jahre nach Teneriffa aus. Wieder zurück absolvierte ich die Handelsschule und später am Alfred Adler Institut die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin. Ich führte 2 Jahre selber eine Spielgruppe in Adlikon. Seit 2 1/2 Jahren fahre ich nun Schulbustaxi für den Sprachheilkindergarten Dielsdorf.

Ich fühle mich mit Boppelsen seit 23 Jahren verbunden und denke, dass ich auch meine Zukunft hier verbringen werde. So liegt mir viel daran, mich auch einsetzen zu können, für unser lebens- und lebenswertes Dorf.

Ich habe einen reichen Schatz an Lebenserfahrung und einen gesunden Menschenverstand.

Im Amt als Gemeinderätin könnte ich mir das Ressort Land- und Forstwirtschaft am besten vorstellen. Ich kann aber auch gut die Aufgaben in anderen Ressorts annehmen, dafür bin ich offen.

Ich kann mich gut in ein Team integrieren und die mir anvertrauten Aufgaben lösen.

Auf jeden Fall möchte ich ein offenes Ohr haben für die Anliegen unserer verschiedenen Vereine und Gruppierungen und eines jeden Einzelnen. Diese Anliegen und die Aufgaben im Gemeinderat ernst nehmen und nach Verstand und Herz, und nach bestem Wissen und Gewissen lösen.

Eine der wichtigen Aufgaben in nächster Zukunft wird die Frage der Turnhalle sein, da denke ich, dass mit der Primarschulpflege sicher eine gute Lösung im Gespräch miteinander gefunden werden kann.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken.

STECHER Lorenz



parteilos, neu

Planungsingenieur
Jahrgang 1944

Geboren bin ich in der Unterengadiner Gemeinde Tarasp, in welcher ich bis zum 12. Lebensjahr aufwuchs und die Primarschule besuchte. Meine Muttersprache ist Rätoromanisch. Die Jahre bis zu unserem Umzug nach Boppelsen 1979 verbrachte ich in Opfikon. Nach der Sekundarschule absolvierte ich eine vierjährige Mechanikerlehre und anschliessend die Abendhandelsschule für die kaufmännische Ausbildung.

In Boppelsen fühlen wir uns wohl und haben von Anfang an sowohl das politische wie auch das Dorfgeschehen mit Interesse verfolgt. Ein Teil meiner Freizeit gehört dem Vogelschutzverein, insbesondere der Nistkastenpflege.

Ich bin als Kadermitarbeiter einer Grossfirma im Bereich der Planung und Steuerung von Grossprojekten mit der Termin- und Kostenkontrolle betraut. Dank dieser beruflichen Tätigkeit glaube ich, dass ich gute Voraussetzungen für die RPK mitbringe. Als aktiver Schütze und mit über 20 Jahren Vorstandstätigkeit, davon 10 Jahre als Präsident, bin ich zudem gewohnt mit unterschiedlichen Meinungen umzugehen und demokratische Entscheide zu akzeptieren.

WAHLBÜRO

WÄLCHLI Nadja



parteilos, bisher

Liebe BOZY-Leserinnen und liebe BOZY-Leser

Boppelsen ist ein wunderbares Dorf und ich geniesse jeden Tag, den ich hier seit 21 Jahren verbringen kann. Durch mein Studium an der ETH ist es mir leider nicht immer möglich, den Kontakt zur Bopplisser Bevölkerung so zu erhalten, wie ich es mir wünsche.

Manche Bopplisserinnen treffe ich auf meinen regelmässigen Hundespaziergängen durch unser Dorf und ab und zu komme ich auch im Bus ins Gespräch mit Einwohnern. Durch meine Tätigkeit im Wahlbüro seit vier Jahren, geriet ich immer wieder ins Gespräch mit altbekannten Leuten, aber auch neue Einwohnerinnen durfte ich auf diese Weise etwas näher kennen lernen.

Diesen Kontakt zu bekannten und noch unbekanntem Menschen, die in Boppelsen leben, geniesse ich sehr.

Es ist toll im idyllischen Boppelsen durch ein politisches Amt ein wenig mitzuwirken, Politikluft zu schnuppern und gleichzeitig den persönlichen Kontakt zur Bevölkerung etwas besser aufrecht zu erhalten.

Besten Dank für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Bis bald!

Nadja Wälchli

HAUSER Ruth



parteilos, bisher

geb. 1942

Hausfrau, verheiratet

4 erwachsene Kinder

wohnhaft in Boppelsen seit 1996

Meine Tätigkeit während 4 Jahren in der Schulpflege der Ressorts Sonderschulung, Kindergarten, und eigene Erfahrungen als Mutter von 4 Kindern haben mich bewogen, nochmals für ein Amt in der Schulpflege Boppelsen zu kandidieren.

Für mein Amt als Schulpflegerin stelle ich mir vor, weiterhin in den Ressorts Sonderschulung und Kindergarten tätig zu sein. Mein wichtigstes Anliegen ist eine gute Schulbildung und das Wohlergehen eines jeden Kindes. Das kann nach meiner Meinung nur gewährleistet werden,

wenn zwischen Schulpflege, Lehrkräften und Eltern eine starke Transparenz geschaffen wird.

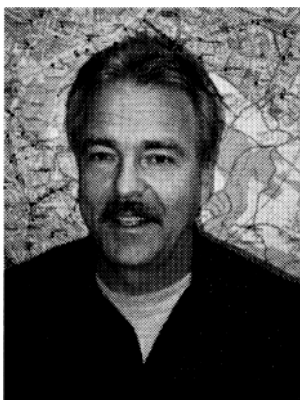
Die wichtigsten Probleme für die Zukunft sind die von der Bildungsdirektion geforderte Integration der Sonderschulung im regulären Schulbetrieb und das Projekt Grundstufe. Mein Anliegen ist es, eine gute Lösung für unsere Schule zu erarbeiten, damit jedes Kind seinen Fähigkeiten entsprechend unterrichtet und gefördert werden kann.

Ich bin immer offen für Neues, werde mich aber auch dafür einsetzen, dass nicht alles Altbewährte über Bord geworfen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ruth Hauser

HAYOZ Hannes



parteilos, neu

Liebe Bopplisserinnen und Bopplisser

Vielen Dank für diese Gelegenheit, mich Ihnen vorzustellen.

Mein Name ist Hannes Hayoz. Zusammen mit meiner Frau Ruth sind wir die Eltern von zwei erwachsenen Kindern, welche bereits das Elternhaus verlassen haben. Wir haben somit alle Hochs und Tiefs, welche eine Erziehung von Kindern von der Geburt über Schule, Lehre bis zur Loslösung vom Elternhaus mit sich bringt, durchlebt. Die Aufgabe als Schulpfleger kann ich daher objektiv und mit weniger Emotionen angehen.

Nach 25-jährigem Aufenthalt im Furttal bin ich mit meiner Familie 1996 nach Boppelsen gezogen. Seit 1970 arbeite ich im oder für den öV im Kanton Zürich. Zuerst war ich mehrere Jahre bei der VBRF (Verkehrsbetriebe der Region Furttal) als Betriebsleiter tätig, anschliessend durfte ich als Mitglied eines Dreier-Teams den neu gegründeten Verkehrsbetrieb VBG (Verkehrsbetriebe Glattal AG) aufbauen. Beim Vergeben von Verkehrsleistungen im ZVV (Zürcher Verkehrsverbund) konnte ich massgeblich mitwirken.

Als Leiter Betriebe war ich für die Verkehrsleistungen von sechs Transportbetrieben der VBG mit 82 Fahrzeugen und ca. 170 Fahrerinnen im Zürcher Verkehrsverbund verantwortlich.

Ein guter Dialog mit Eltern, Lehrpersonen und Schülern sowie mit der Gemeindebehörde und den ortsansässigen Vereinen sehe ich als eine meiner wichtigsten Aufgaben als Präsident der Primarschulpflege. Das Hauptziel der Schulpflege ist jedoch das Sicherstellen einer guten Schulbildung mit einer optimalen Vorbereitung auf die Oberstufe für alle Kinder aus Boppelsen. Folgende brennenden Probleme müssten mit den oben erwähnten Zielen vor Augen, nicht überstürzt aber speditiv und zügig angegangen werden:

- Neue Schulräume
- Sanierung der sanitären Einrichtungen der Schulanlage
- Sicherheit für die Schüler in der Turnhalle (Vorgabe kant. Verordnungen)
- Genug Platz (Räume) für die Kultur im Dorfbereitstellen/ bzw. erhalten
- *De Gmeindrat und d'Schuelpfleg findet enand beidi guet!*

Für die Zukunft unserer Kinder bin ich bereit, dieses Amt zu übernehmen. Ich bitte Sie, mich bei künftigen Entscheidungen an der Gemeindeversammlung zu unterstützen. Da Sie und ich nicht alles in Fronarbeit erledigen können, wird auch nicht alles gratis sein.

RHINER Sabin



parteilos, bisher

Seit fünf Jahren wohne ich mit meiner Familie, Hannes, Clemens (7) und Fränzi (5) im Hinterdorf. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Lesen und Schreiben, oder ich verschaffe mir Bewegung auf einem ausgiebigen Spaziergang.

Schon immer habe ich mich in der einen oder anderen Form mit der Schule beschäftigt, zuletzt als Biologielehrerin in Wettingen, als Mutter eines Erstklässlers und als Schulpflegetmitglied. Eigenschaften wie Toleranz, Ausdauer und Geduld sind mir in allen drei Tätigkeiten, besonders aber in der letztgenannten nützlich gewesen. In den letzten vier Jahren durfte ich durch die Schulpflegearbeit viele interessante Erfahrungen sammeln, die ich gerne für eine weitere Amtsperiode nutzen würde. Ich würde gerne weiterhin die Finanzen betreuen, und daneben fallen immer so viele verschiedene Aufgaben an, dass für Abwechslung gesorgt ist.

Persönlich möchte ich nach wie vor die Elternsicht in der Schulpflege vertreten. Und ich möchte mich einsetzen für eine Schule, in die alle - Kinder und LehrerInnen - jeden Tag gerne hingehen. In den nächsten Monaten ist es wichtig, das junge Schulhausteam in seiner Einheit zu bestärken und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schüler zu fördern. Nur so können wir die anstehenden Schulreformen gemeinsam und mit Erfolg umsetzen. Ich würde gerne diese Herausforderung annehmen und freue mich darum sehr, wenn Sie mir weiterhin Ihr Vertrauen schenken.

SCHNEIDER-HAUSER Katharina



parteilos, bisher

Ich bin 1968 in Boppelsen geboren und auch hier aufgewachsen. Nach der Primar- und Sekundarschule besuchte ich das 10. Schuljahr in Zürich. In der grafischen Industrie lernte ich anschliessend den Beruf der Fotolithografin. Danach bildete ich mich technisch weiter. Nach 3 Jahren Hüttiker-Luft kehrte ich zusammen mit meinem Mann nach Boppelsen zurück. Ich bin Mutter eines 2 jährigen Sohnes und arbeite Teilzeit in meinem Beruf.

Ich bringe eine Amtsperiode Erfahrung in der Schulpflege mit, in der wir sehr viele schwierige und auch traurige Situationen meistern mussten, oft aber auch schöne Momente erleben durften.

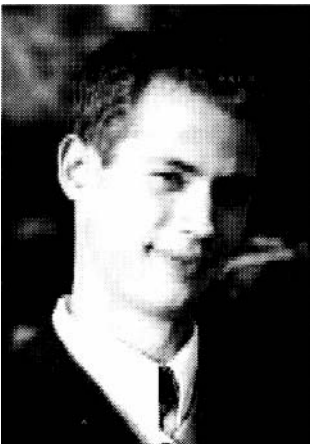
Ich setze mich für eine gute Qualität unserer Schule ein, sowohl für Kinder, LehrerInnen, Eltern und Behörden. Wir schaffen die Voraussetzungen für ein gutes Lernumfeld der Kinder und schätzen weiterhin die Kooperation der Eltern.

Ich möchte mehr Zeit für die „wirklich“ schulischen Belange einsetzen, damit Projekte realisiert werden können. Dies wird auch möglich mit der Schaffung des Schulsekretariats, welches uns administrativ entlasten wird.

Beim Ressort Liegenschaften zeichnet sich eine grössere Bautätigkeit im Bereich Schulraum und Turnhallentrakt ab. Im Gespräch mit der Gemeinde wird sich gemeinsam eine Lösung erarbeiten lassen. Im Schulbetrieb müssen diverse kantonale Reformen in unserer kleinen Schule angepasst werden, damit sie durchführbar sind in Boppelsen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir weitere 4 Jahre Ihr Vertrauen schenken.

STOTZ Oliver



parteilos, neu

30 Jahre alt
verheiratet, 1 Kind
Seit rund 4 Jahren in Boppelsen wohnhaft

Gerne erlaube ich mir, mich Ihnen etwas näher vorzustellen:

Berufliche Tätigkeit:

Radio-TV Elektriker, Mitinhaber einer Firma im Bereich
Unterhaltungselektronik und Antennentechnik.
Teilzeit an der Oberstufe Rümlang/Oberglatt als Freifachlehrer.

Hobby:

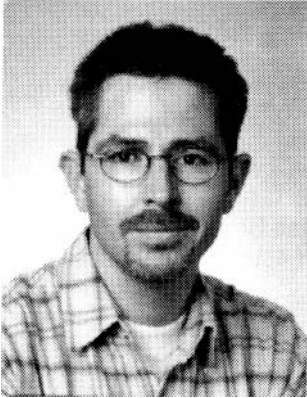
Sport, im speziellen Turnen

Bereits gesammelte Erfahrungen im Gemeindegewesen:

Jugendriegenleiter und Oberturner im Turnverein Rümlang
Vorstandsmitglied im TV Rümlang
Mitglied der Baukommission Sporthalle Rümlang
Mitglied im Wahlbüro in der Gemeinde Rümlang
Zur Zeit noch Mitglied des OK "Gewerbe-Messe 02" Rümlang

Es würde mich freuen, die gemachte Erfahrungen meiner bisherigen „Freizeit-Tätigkeiten“ in der Primarschulpflege Boppelsen einbringen zu dürfen. Gerne gebe ich auch persönlich oder per eMail (Oliver@stotz.ch) weiter Auskünfte und nehme Ihre Anregungen bzw. Fragen entgegen.

HENNET Thierry



IGO, neu

Ich bin 1965 in Delemont (Jura) geboren und lebe seit fünf Jahren in Otelfingen. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder, die derzeit den Kindergarten und die Primarschule Otelfingens besuchen. Ich habe Biologie studiert und arbeite als Professor am Physiologischen Institut der Universität Zürich, bin im Bereich Forschung und Lehre der Biomedizin tätig.

Was Befähigt Sie, für Ihr Amt zu kandidieren?

Durch meine Lehrtätigkeit bin ich täglich in Kontakt mit Studierenden. Ich kenne die Schwierigkeiten von Jugendlichen in Ausbildung sowie die negativen Auswirkungen von Gewalt und Kommunikationsproblemen auf die Unterrichtsqualität. Deshalb möchte ich mich einsetzen, damit Schüler/innen eine gute Schulzeit in einem ruhigen Umfeld absolvieren können.

Wie stellen Sie sich Ihre Aufgabe in Ihrem zukünftigen Amt vor?

Einerseits sehe ich mich als Verbindungsperson zwischen Lehrern und Eltern, wobei ich die Integration der Eltern in die Schulaktivitäten fördern möchte. Zweitens will ich durch regelmässige Besuche die Qualität des Unterrichts in der Schule wahrnehmen. Drittens will ich die finanziellen Bedürfnisse der Schule bei den Gemeindebehörden sicherstellen.

Welche persönlichen Schwerpunkte werden Sie in Ihrem Amt setzen?

Eine gute Kommunikation zwischen Eltern und Lehrpersonen ist die Voraussetzung für konstruktive Lösungen für die täglichen Problemen der Schule. Eine verbesserte Kommunikation soll durch eine transparente Informationspolitik und mit dem aktiven Beizug der Eltern in den Schulalltag gefördert werden.

Welches sind Ihrer Ansicht nach die brennendsten Probleme in Ihrer zukünftigen Amtstätigkeit?

Wir müssen die Qualität und Attraktivität der Oberstufenschule Otelfingen sichern, damit die Eltern die Privatschulen nicht als valable Alternativen zu der Volksschule betrachten. Die Flucht nach Privatinstituten führt zu einer Zweiklassenschule und daher zu einer unaufhaltbaren Abwertung der Volksschule.

LEISI Jaqueline

SVP, neu



Jahrgang: 1958
Zivildstand: verheiratet
Kinder: Ein achtjähriger Sohn

Was war Ihre Motivation, für die Oberstufenschulpflege zu kandidieren?

Es motiviert mich immer, in die Zukunft zu investieren. Bildung ist Zukunft und vor allen Dingen das wichtigste Eigengut!

Übrigens, unter Zukunft verstehe ich insbesondere unsere jungen Schülerinnen und Schüler.

Welche Voraussetzungen bringen Sie für das Amt als Oberstufenschulpflegerin mit?

Meine 2-jährige Mitarbeit in der Bezirksschulpflege und den Willen, den Leistungsauftrag zu erfüllen.

Die Oberstufenschulpflege Otelfingen machte schon mehrmals negative Schlagzeilen. Was reizt Sie trotzdem an dieser Arbeit?

Mich „reizt“ die Arbeit in die Zukunft — nicht die Bewältigung der Vergangenheit.

Welches sind die Stärken und Schwächen der Otelfinger Oberstufenschulpflege?

Fragen Sie mich das wieder, wenn ich sie kennengelernt habe.

Was wären Ihre Ziele als OberstufenschulpflegerIn?

Die gestellten Aufgaben effizient und zukunftsorientiert zur optimalen Lösung zu führen.

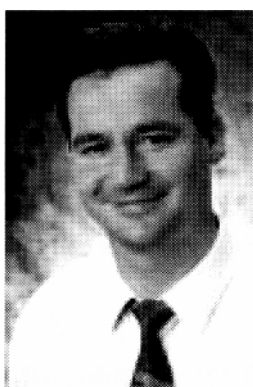
Berufliche Laufbahn?

Als Frau der dritten Stunde bin ich heute Geschäftsführerin der ProTeach GmbH, unerer Firma.
Als eid. dipl. Betriebsausbilderin konzipiere ich Seminare im Bereich Coaching, Verhaltenstraining, Problemlösungs- & Entscheidungsmethodik und IT-Training. Nach Möglichkeit leite ich diese Seminare auch.

Die 2.te Stunde der Laufbahn führte mich als Operatrice in die EDV – zur Programmierin bis hin zur Wirtschaftsinformatikerin.

Die 1.te Stunde meiner beruflichen Laufbahn bewegte sich im kreativen Bereich – ich erlernte den Beruf der Damencoiffeuse. Diese Tätigkeit übte ich 7 Jahre lang aus; 3 davon im eigenen Geschäft mit 4 Angestellten.

MÜLLER Jörg



FDP, neu

Meine persönlichen Daten:

Adresse: Breitenstrasse 12
8112 Otelfingen
Geburtsdatum: 23.10.1961
Zivilstand: verheiratet (seit 1991)
Zwei Kinder: Lucas, geb. 15.9.95
Melissa, geb. 4.10.98

Berufliche Laufbahn: Beruf: Techn. Kaufmann
Tätigkeit: Geschäftsführer
Seit 12 Jahren eigene Firma im Bereich
Informatik / Logistik

Befähigung für das Amt...

Die Welt zu verbessern, wo und wann immer möglich, im Kleinen wie im Grossen, entspricht meiner grundsätzlichen Lebenseinstellung.

In diesem Sinne interessiert mich eine intensive Mitarbeit in der Oberstufenschulpflege sehr, zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Jugendlichen, aber auch für die LehrerInnen.

Gesunder Menschenverstand, Sozialkompetenz sowie ziel- und sachorientierte Arbeitsweise sind wichtige Voraussetzungen, die ich mitbringen kann.

Meine eigenen Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen: Einerseits sind da meine beiden Kinder, mit denen ich viel Zeit verbringen darf, andererseits bin ich „Ersatzpapi“ für einige meiner Neffen und Nichten mit allein erziehenden Müttern. Nicht zuletzt darf ich auf langjährige Erfahrungen in der beruflichen Zusammenarbeit mit Lehrlingen und Schnupperlehrlingen zurückschauen.

Auch die berufliche Tätigkeit im Informatikumfeld kann einen positiven Input für die Schule bringen, haben doch die Informationstechnologien im für die Schüler kommenden Berufsumfeld eine hohe Bedeutung, mit steigender Tendenz.

Und ganz pragmatisch: Durch die selbstständige Berufstätigkeit bin ich zeitlich auch tagsüber problemlos disponibel (zB. Für Schulbesuche)

Meine Schwerpunkte und brennensten Probleme der zukünftigen Amtstätigkeit...

Meine Mitarbeit in der Oberstufenschulpflege würde u.a. die folgenden Ziele verfolgen:

- Die Oberstufenschule soll ein excellentes Image haben (zum Wohle der Schüler, aber insbesondere auch der Lehrpersonen)
- Die Schüler müssen sich sicher fühlen können, zB. Darf Mobbing in keiner Art und Weise toleriert werden
- Die Kommunikation, insbesondere mit Eltern und Bevölkerung, soll intensiviert und verbessert werden, zB. Durch Veranstaltungen, Infoblätter, Schulzeitschrift, Internetauftritt, udgl.
- Förderung und Ausbau des Freizeitangebotes für die Jugendlichen
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit den anderen Behörden (Sozialbehörde, Kirchenpflege)

MÄDER Esther



parteilos, neu

Geb. 23.02.1966

Primarschule Boppelsen

Sekundarschule Otelfingen

Heute tätig als Luftverkehrsangestellte bei Swissport auf dem Flughafen Zürich-Kloten

Alleinerziehende Mutter von 2 Mädchen

Als Mutter einer Oberstufenschülerin, bin ich sehr am Geschehen in Otelfingen interessiert. Auch glaube ich die Probleme junger Menschen durch meine beiden Mädchen (14 und 11 Jahre alt) etwas abschätzen, und dabei aber die Sicht der Eltern ebenfalls sehr gut nachvollziehen zu können. Den ganzen Druck der „Gesellschaft“ auf unsere Kinder, sowie auch auf die Eltern ist mir sehr wohl bekannt, jedoch glaube ich nicht, dass Probleme mit „den Kopf in den Sand stecken“ gelöst werden können.

Gerne würde ich zukünftig mithelfen, einen guten und seriösen Schulunterricht in Otelfingen für unsere Kinder weiterhin zu gewährleisten. Ich bin ein eher positiv denkender Mensch und lebe mit meinen Kindern oft nach dem Motto: das packen wir! Ich denke, dass ich mit viel guter Energie auch die anfallenden Probleme in der Oberstufenschule anpacken und somit auch den Lehrpersonen etwas unter die Arme greifen könnte.

SOHRE Michele

parteilos, bisher

Geboren 1970, verheiratet, zwei Kinder im Alter von zwölf und einem Jahr, bis vor zwei Jahren als Angestellte für PR und Öffentlichkeitsarbeit tätig, heute Hausfrau.

Was befähigt Sie, für Ihr Amt zu kandidieren?

Durch meinen Sohn, der zur Zeit die 6. Klasse besucht, glaube ich die Belange der Schule, insbesondere seitens der Eltern, zu kennen.

Wie stellen Sie sich Ihre Aufgabe in Ihrem zukünftigen Amt vor?

Ich möchte, durch meine Tätigkeit in der Schulpflege, einen aktiven Beitrag zur Unterstützung der Jugendlichen für Ihre zukünftige Laufbahn leisten.

Welche persönlichen Schwerpunkte werden sie in Ihrem Amt setzen?

Mein Amt werde ich nicht nach Schwerpunkten führen, sondern nach den sich schnell ändernden anfallenden Bedürfnissen der Oberstufenschule Otelfingen bzw. der Schülerinnen und Schüler.

Welches sind Ihrer Ansicht nach die brennendsten Probleme in Ihrer zukünftigen Amtstätigkeit?

Die brennendsten Probleme meiner zukünftigen Amtstätigkeit kann man so nicht nennen. Viel mehr sollte es ein Schwerpunkt sein, allen Schülerinnen und Schülern gleichermaßen einen möglichst einfachen Start und Einstieg ins Berufsleben bzw. ins Erwachsenenleben zu ermöglichen.

ARNOLD Gian Rodolfo

parteilos, bisher



Geboren: 27.02.1963
Bürger von: Boppelsen und Winterthur
Wohnort: seit 1987 in Boppelsen
Ausbildung: Automechaniker, Masch. Tech. TS
Beruf: Wirtschaftsinformatiker
Hobbies: Bopplisser Zytig, Gospel, Hunde, Joggen, Schwimmen

Ich bin offen für Fragen zu unserer Zeit, arbeite gerne im Team für die Gemeinschaft und finde in unserer Religion viele Fragen und Antworten rund um unser Mensch sein.

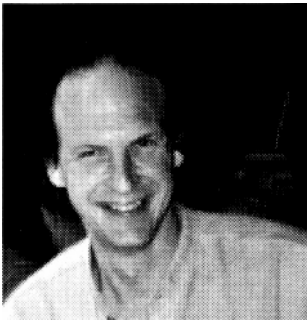
Mein Flair für Zahlen und die in den nächsten Jahren bevorstehenden Prozesse in der Evangelisch-reformierten Landeskirche fordert mein projekt- und prozessorientierte Engagement als vorgesehener Kirchengutsverwalter

Ich bin gespannt auf viele Kontakte inner- und ausserhalb unserer Gemeinde. Da vieles neu organisiert werden muss, betrachte ich es als ein Ziel, die anstehenden Änderungen mit einer effizienten Gemeindeleitung in Zukunft nachhaltig zu gestalten.

Eine der Herausforderungen wird sein, in unserer individualisierten und von Einsamkeit geprägten Welt den Sinn für die Gemeinschaft wieder neu zu finden und zu leben.

BEARTH Franz

parteilos, neu



geb. 1959
selbständiger Cheminee- und Ofenbauer
seit 1982 wohnhaft in Boppelsen
verheiratet
2 Kinder

Durch die aktive Teilnahme an der Kirchgemeinde Otelfingen-Hüttikon-Boppelsen während den Amtsjahren von Pfarrerin Jana Mikolasek, Pfarrer E. Jutzeler und Christian Randegger wie auch an anderen Kirchgemeinden habe ich eine gewisse Übersicht von den Formen, Abläufen und Möglichkeiten der verschiedenen christlichen Gemeinden erhalten. Somit bin ich in der Lage, die unterschiedlichsten Bedürfnisse besser zu verstehen und im Amt des Kirchenpflegers zu berücksichtigen.

Mit einem begeisterungsfähigen Kirchenpflege-Team gemeinsam die verschiedenen, sicher nicht immer leichten Aufgaben, anzupacken und mit Gottes Hilfe zu lösen.

Meine persönlichen Schwerpunkte sind im Sinne der evangelisch-reformierten Landeskirchlichen Ordnung: „Bekenntnis: Art. 4 – Die Landeskirche ist mit ihren Gliedern allein auf das Evangelium von Jesus Christus verpflichtet, ihre Lehre und Ordnung an dem in der Heiligen Schrift bezeugten Wort Gottes immer wieder zu prüfen und sich von da her im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe stets zu erneuern.“

Es ist wichtig, die Menschen mit ihren unterschiedlichsten Bedürfnissen, Nöten und Ängsten ernst zu nehmen, und sie auf dem Fundament des Evangeliums von Jesus Christus zu einer lebendigen und aktiven Gemeinschaft zu ermutigen.

FADER Doris



parteilos, bisher

Jahrgang 1952
Sonnenweg 9
8112 Otelfingen

Seit 1999 Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirchenpflege Otelfingen - Boppelsen - Hüttikon

Ich möchte mich weiterhin für eine liberale und offene Kirchgemeinde einsetzen, meine Erfahrungen der letzten vier Jahre einbringen und unseren neuen Pfarrer tatkräftig unterstützen.

Es ist mir ein grosses Anliegen, nach den Wahlen ein gutes und ruhiges Klima in der Behörde zu schaffen

KUHN-ANDRI Maria



SVP, neu

Bodenackerstrasse 40
8112 Otelfingen
kaufmännische Angestellte und Hausfrau
verheiratet
seit 4 Jahren in Otelfingen wohnhaft

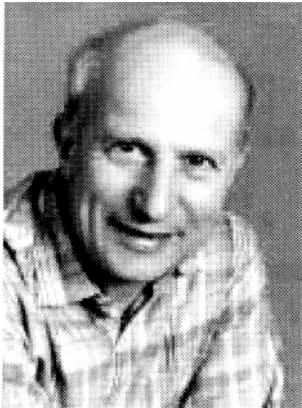
Ich stehe für eine weltoffene Kirche ein.

Mein Interesse für die Angelegenheiten der Kirche gilt dabei insbesondere schwächeren und betagten Menschen. Ein zentrales Anliegen ist mir auch, dass sich unterschiedliche Gruppierungen in der reformierten Kirche zu einer Gemeinschaft zusammenfinden.

Die Aufgabe in der Ref. Kirchenpflege wären für mich persönlich eine interessante Herausforderung, wofür ich offen und bereit bin für Neues. Ich bin selbstverständlich auch bereit, mir genügend Zeit zu nehmen, um die anfallenden Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen zu erledigen. Ich freue mich, in einem starken Team Herausforderungen anzunehmen und Lösungen auszuarbeiten.

Ich bin kontaktfreudig und kommunikativ. Hier bringe ich bezüglich telefonischen Kontakten in mehreren Sprachen und bezüglich Teamarbeit Erfahrung aus meiner Verkaufstätigkeit mit.

SCHEIBLI Peter



FDP, neu

Geboren 1936, Ausbildung als Elektro-Ingenieur HTL und Tätigkeit in Industrie und Verbänden, hauptsächlich in Verkauf/Marketing, während mehr als 25 Jahren in leitender Stellung (Mitglied der Geschäftsleitung).

Verheiratet, 2 erwachsene Söhne, in Otelfingen wohnhaft seit 1964.

Was befähigt Sie, für Ihr Amt zu kandidieren?

Grosse Erfahrung in Behördentätigkeit, während 20 Jahren Mitglied der RPK-Otelfingen, davon 8 Jahre als deren Präsident, seit 12 Jahren Präsident der RPK-Zürcherische Planungsgruppe Furtal (ZPF).

Seit Dezember 2000 Präsident der Pfarrwahlkommission der Kirchgemeinde Otelfingen-Boppelsen-Hüttikon (bis zur Wahl des neuen Pfarrers im Juni 2002).

Wie stellen Sie sich Ihre Aufgabe in Ihrem zukünftigen Amt vor?

Es ist mir daran gelegen, die Arbeiten im Team mit weitgehender Delegation der Aufgaben und Verantwortung an die zuständigen Behördemitglieder zu erledigen. Die Gesamtbehörde soll sich nur in aussergewöhnlichen Fällen mit Routineaufgaben befassen. Dies soll Raum geben für die Planung und Durchführung von neuen Aktivitäten in der Kirchgemeinde und aktiven Unterstützung des Pfarrers bei deren Umsetzung.

Welche persönlichen Schwerpunkte werden Sie in Ihrem Amt setzen?

Durch eine gute Führung der Behörde soll die Anzahl und die Zeitdauer von Sitzungen reduziert werden. Die dadurch gewonnene Zeit soll das einzelne Behördenmitglied für die Erledigung seiner persönlichen Behördenaufgaben und insbesondere zur Unterstützung der Aktivitäten in der Kirchgemeinde nutzen können.

Ich möchte persönlich den neuen Pfarrer unterstützen, wie auch den sozial-diakonischen Mitarbeiter und die freiwilligen Mitarbeiterinnen. Für neue Aktivitäten in der Kirchgemeinde möchte ich Einfluss nehmen.

Welches sind Ihrer Ansicht nach die brennendsten Probleme in Ihrer zukünftigen Amtstätigkeit?

Um die vielfältigen Erwartungen der Mitglieder zu befriedigen, sollen neben dem sonntäglichen Gottesdienst neue Formen der Verkündigung des Wort Gottes gesucht und eingeführt werden.

TOEDTLI Marc



parteilos, bisher

ich bin verheiratet, Vater einer 15-jährigen Tochter, in Boppelsen seit 8 Jahren wohnhaft und arbeite im Sozialbereich.

Ich kenne sowohl die Tätigkeit in der Exekutive (Kirchenpflege) als auch in der Legislative (Kirchensynode) bestens.

Aufgrund meiner vielfältigen Kenntnisse unserer Landeskirche werde ich das Pfarramt und die Kirchenpflege aufs beste unterstützen können.

Die Zürcher Landeskirche versteht sich als Teil des Schweiz. Protestantismus, der internationalen „reformierten Familie“ und so der weltweiten Kirche Jesu Christi.